

Trockenen Fußes und sicher nach Hause

Rondell-Probleme: Wasser läuft nicht schnell genug ab, im Winter droht Rutsch- und Sturzgefahr

Das Rondell vor dem Hintereingang des Seniorenheims „Sonnengarten“ in Obernkirchen schafft Probleme: Bei Regen läuft das Wasser nicht schnell genug ab, im Winter droht durch das überfrierende Wasser Rutsch- und Sturzgefahr. In dieser Woche haben sich die Politiker des Stadtentwicklungsausschusses das Rondell angesehen und darüber nachgedacht, wie denn nun nachgebessert werden könnte.

Obernkirchen. Die Vorgaben waren im Zuge der Stadtsanierung einst klar und deutlich: Der Bereich zwischen Parkplatz und Marktplatz, ein so genanntes „Filetstück“ der Stadt, sollte künftig schön aussehen, aber auch schnell und kostengünstig zurückgebaut werden können, falls sich eine andere Nutzung anbieten würde. So wurde das Rondell mit Sandsteinblöcken angelegt und erhielt eine wassergebundene Decke mit Splitt.

Bei diesen Arbeiten selbst, bei einem dann folgenden Abriss eines Hauses in diesem Bereich und natürlich dem Bau des „Sonnengartens“ war indes so viel Schwerlastverkehr zwischen Parkplatz und „Roter Schule“ unterwegs, dass der Boden stark verdichtet wurde: Das Wasser versickert, wenn überhaupt, nur langsam. Das hochstehende Grundwasser verstärkt das Aufnahmeproblem.

Außerdem wird der „Sonnengarten“ nicht, wie einst geplant, meistens von der „Bergamtsstraße“ besucht, sondern durch die hinteren Eingänge – bei nasskaltem Wetter wird an den Schuhen der Besucher auf diese Weise viel Schmutz in die Seniorenanlage hineingetragen.

Weil von der Politik eine durchgängige Begehbarkeit gewünscht wird, sollen jetzt befestigte Wege angelegt werden, damit sichergestellt sei, dass man vom Parkplatz zum Haus in der Innenstadt zumindest trockenen Fußes gelangen könne. Nur: Wo sollen sie hin, die neuen Wege? An die Innenseiten des Rondells? Oder sollte es besser ein Weg sein, der ypsilonförmig vom Hintereingang zum Rondell und dann nach rechts und links führt? Oder sollte man, wie es Thomas Stübke (Bündnis 90/Die Grünen) vorschlug, vorhandene Wege aufnehmen, weil dann nur noch ein kleines Teil, das jetzt Rasenfläche ist, umgebaut werden müsste? Das Wasser könne ja in der Rondellmitte ruhig stehen bleiben, war sich der Ausschuss durchaus einig, wenn der Fußgänger sicher durchgehen könne.

Baudezernent Ulrich Kuhlmann ließ durchblicken, dass es eine Lösung, die gar nichts kosten würde, nicht gibt: „Wenn wir etwas ändern wollen, müssen wir Geld in die Hand nehmen.“

Jetzt soll die Verwaltung Vorschläge ausarbeiten und den Politikern im Fachausschuss vorlegen. rnk